

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 6 (1830)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Anekdoten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— An der Martini-Kirchhöri — den 14 Wintermonat — wurden in Trogen die zwei neu gestifteten Schulen mit Lehrern besetzt. Zum Schullehrer für die neue Schule im Dorfbezirk wurde Hr. Sebastian Zuberbühler von Trogen, welcher sich früher in der Kantonschule und dann noch in Basel zum Schullehrerberufe vorbereitet hatte, und für die neue Schule im Eugstbezirk Hr. Schullehrer Eugster von Wald, der seit mehreren Jahren der dortigen Schule in Fahrenschwende als tüchtiger Schulmann vorgestanden war, gewählt. Mit Eröffnung dieser neuen Schulen ist der Gehalt aller vier Schullehrer dieser Gemeinde, der früher 200 fl. jährlich betrug, auf 4½ fl. wöchentlich gesetzt, somit für jeden jährlich um 34 fl. erhöht worden.

— An einer neulich ausserordentlicher Weise versammelten Kirchhöri in Heiden ist der Antrag zur Erbauung einer neuen Kirche durchgefallen, hingegen die Anschaffung neuer Glocken ermehret worden. Es sollen dabei lebhaftere Erörterungen vorgefallen sein.

### A n e k d o t e n.

Ein Appenzeller, der in einer benachbarten Gemeinde einer Abschiedspredigt beigewohnt hatte, wurde gefragt, wie sie ihm gefallen habe? Wohl, recht wohl, erwiederte er, und doch würde er seinen Pfarrer noch lieber hören — die letzte Predigt thun.

Einer, der noch das erste Weib hatte, fragte einen Andern, der schon zum vierten Mal sich verhelichet hatte, was es auch für ein Unterschied sei unter den Weibern, es sei ihm schon so oft gewesen, als möchte er auch gerne einmal eine andere probiren. Hierauf antwortete der erstere: Lieber Freund, höre mir zu, ich will dir die baare, lautere Wahrheit sagen. Nimm 4 Holzäpfel und beiße einen jeden an, so wirst du am Ende nicht wissen, welcher von allen der sauerste gewesen ist. Gerade so ist es mir mit meinen 4 Weibern gegangen.